

Prävention von Harnwegsinfektionen mit alternativen Heilmitteln- eine systematische Literaturarbeit

Annen Nadja und Schlup Fabienne, Bachelor of Science Pflege, VZ 11, Bachelor Thesis 2014

Ausgangslage

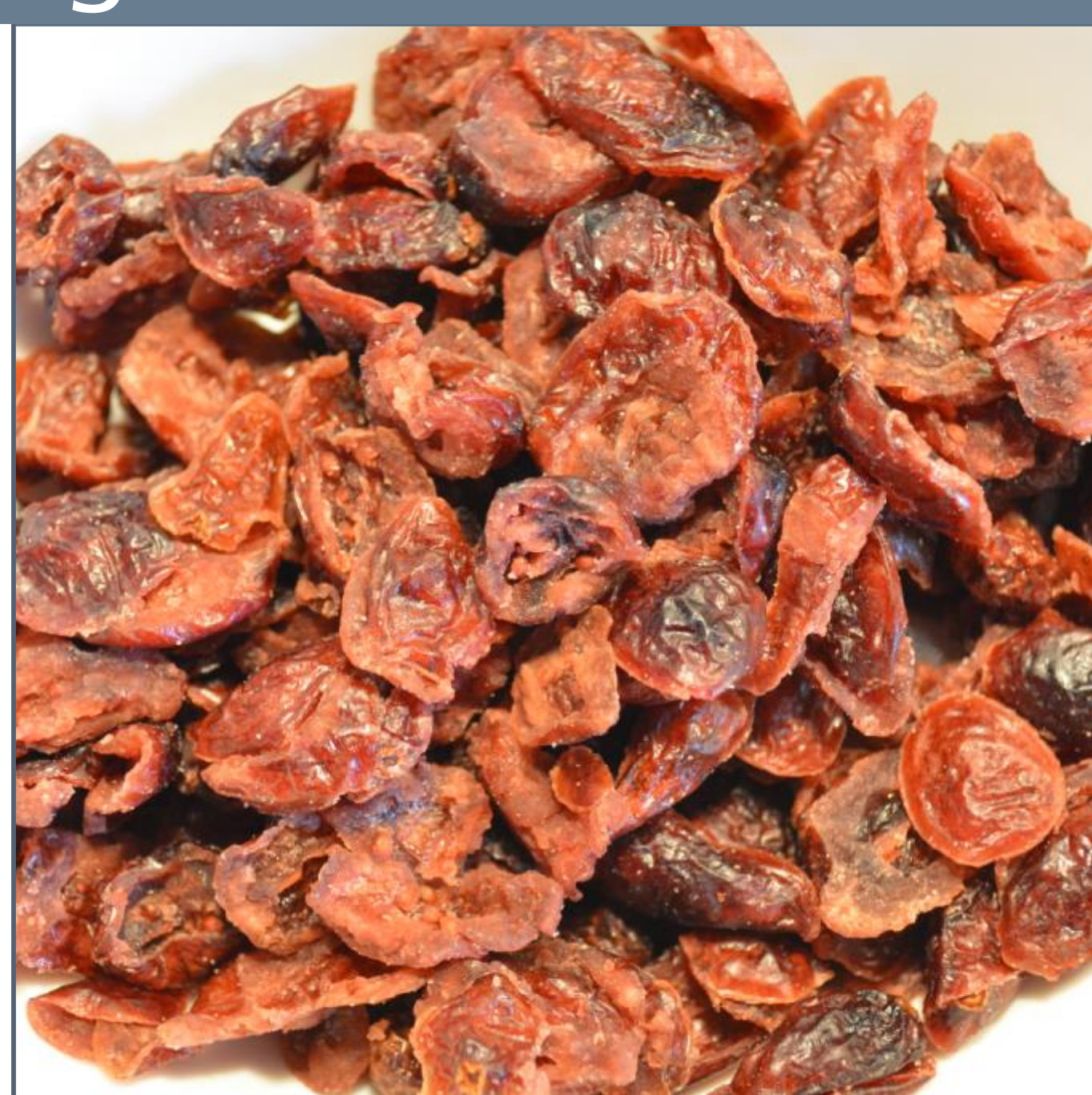

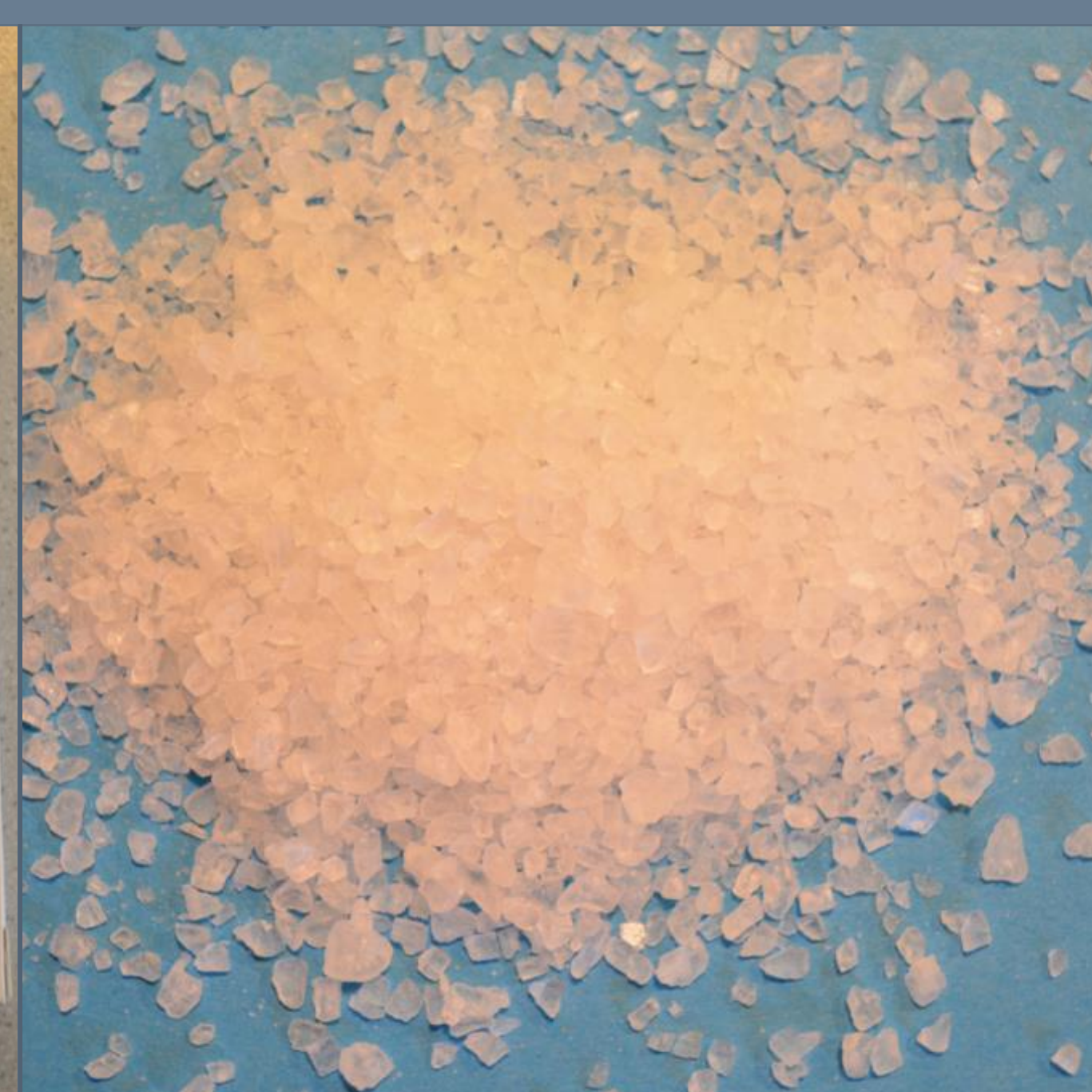

Harnwegsinfektionen zählen zu den häufigsten nosokomialen Infektionen in Spitälern mit einer Prävalenz von 38-42% [1]. Unter einem Harnwegsinfekt versteht man das Vorhandensein von Bakterien oberhalb der Urethra [2]. Verschiedene Risikofaktoren, wie zum Beispiel ein Blasenkatheter, können das Auftreten einer Harnwegsinfektion begünstigen. Eine Harnwegsinfektion erfordert eine Behandlung mit Antibiotika [3]. Zunehmende Antibiotikaresistenzen führen dazu, dass Strategien zur Prävention von Harnwegsinfektionen an Bedeutung gewinnen, um den Einsatz von Antibiotika reduzieren zu können [4].

Welche alternativen Heilmittel (Cranberry, L-Methionin, Methenamin-Salz, Probiotika und Synbiotika) zur Prävention von Harnwegsinfektionen bei erwachsenen Patientinnen und Patienten im Akutspital und in ambulanten Kliniken sind wirksam?

Methode

Zwischen Dezember 2013 und Juni 2014 erfolgte die Suche auf den Datenbanken CINAHL, Cochrane Library, PubMed und Web of Science / Web of Knowledge. Die Studien wurden anhand von Ein- und Ausschlusskriterien von zwei unabhängigen Autorinnen ausgewählt.

Ergebnisse

			
Cranberry Cranberry-Saft ist bei nierentransplantierten Patientinnen und Patienten und bei Frauen mit wiederkehrenden Harnwegsinfektionen eher wirksam. Sonst gibt es keine statistisch signifikanten Ergebnisse.	L-Methionin Ist in einer Studie bei nierentransplantierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern wirksam. Sonst gibt es aktuell keine Evidenzen.	Methenamin Ist eine wirksame Intervention bei kurzer Behandlungsdauer und intakten Harnwegen zur Prävention symptomatischer Harnwegsinfektionen. Auch ist es zur Prävention von Bakteriurien bei intakten Harnwegen wirksam.	Probiotika, Synbiotika Milchsäurebakterien und OM-89 (E. coli-Präparat) verabreicht in Form von Tabletten oder Vaginalzäpfchen sind wirksam bei Frauen mit wiederkehrenden Harnwegsinfektionen. Synbiotika sind nicht wirksam.

Diskussion

Die 14 eingeschlossenen Arbeiten lassen sich auf die Schweiz übertragen, wobei sich die Studien qualitativ bezüglich Design, Methode, Durchführung der Interventionen, Antibiotika-Einsatz, Vergleichbarkeit der Interventions- und Kontrollgruppen, Messinstrumenten, Statistik und ethischen Aspekten unterscheiden.

Quellenverzeichnis:

Texte: [1] Kappstein, I. (2009). Nosokomiale Infektionen - Prävention, Labordiagnostik, antimikrobielle Therapie. Stuttgart: Thieme. [2] Greten, H., Rinninger, F., & Greten, T. (2010). Innere Medizin. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. [3] Schmid, B., Bannert, C., Hartmeier, C., Schmid, C., Studer-Flury, A., & Strub, P. (2011). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (Bd. 9. Auflage). Stuttgart, Deutschland: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH. [4] Bundesamt für Gesundheit BAG. (Juni 2013). Schweizerische Eidgenossenschaft. Abgerufen am 2. März 2014 von <http://www.bag.admin.ch/themen/medizin/14226/index.html?lang=de>
Bilder: Eigentum der Autorinnen

Schlussfolgerungen

Aufgrund der Studien lässt sich momentan nur das Probiotika empfehlen zur Prävention von Harnwegsinfektionen. Weitere Studien zur Überprüfung der Wirksamkeit sind für Cranberry und L-Methionin notwendig.